Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 3

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedichte

Unsere vielen Freunde dieser Rubrik möchten wir daran erinnern, dass Kopien von gefundenen Gedichten gegen Einsendung eines frankierten und an Sie adressierten Couverts erhältlich sind.
Wenn Sie Bücher, Tonträger usw. suchen, stehen Ihnen unsere preisgünstigen Kleinanzeigen zur Verfügung.
Ab und zu werden Gedichte für «besondere Anlässe» verlangt. Um auch solche Wünsche erfüllen zu können, sind wir für Titel- und/oder Inhaltsangaben dankbar – und auch für ein Rückantwortcouvert.

Adresse: Zeitlupe
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich

gefunden

Aus Heft Nr. 12/95
- Komm, sei mein Kavalier (Passagier)
- Erlebnis am blauen See (Saignelégier)

Aus Heft Nr. 1-2/96
- Sächs Stube si im Bärnerhus
- Mariechen sass weinend im Garten
- Es wott es Fraueli z'Märit gah
- An einem Sonntagmorgen
- Was kann ich für die Heimat tun (Firnenlicht)
- Schenkt man sich Rosen in Tirol
- Dunkelrote Rosen bring' ich
- Grindelwald-Lied
- Aus dem Himmel ferne
- St. Meinrad floh das Waffenspiel
- Es wollt' ein Mann in seine Heimat
- Mir chömed vo Vaz
- Über Nacht kommt still das Glück
- Eine Herde weisser Schafe
- Wyrot si eusi Patte

gesucht

Es ist zwar noch etwas früh, schon an den nächsten Dezember zu denken, doch hätte Frau M.-Th.W. für ihre Enkelkinder gerne das Gedicht **«Die Winde sausen um das Haus, da erzählt der Vater vom Nikolaus...»**

Frau K.R. sucht seit Jahren ein Gedicht, welches in einem Weihnachtsbüchlein stand, das leider seit ihrem Wegzug aus dem Elternhaus spurlos verschwunden ist. Folgende Zeilen sind ihr noch in Erinnerung geblieben: **«...glutrot der Sonne Abschiedskuss, hinter den Bergen ein Leuchten und Glänzen, leise ein Klingen, ein letzter Gruss...»**

Und Herr W.I. möchte das Lied **«Das wünsch' ich mir vom Weihnachtsmann...»** (Er glaubt, Heinz Schenk habe es im «Blauen Bock» vorgetragen.)

Einen besonderen Wunsch hat Herr F.S. In der Sekundarschule trug er ein Gedicht von einem **Piratenüberfall auf ein Schiff** vor. Der Kapitän des Schiffs rauchte eine Pfeife neben viel Pulver, die Piraten flohen, sie hatten Angst – doch in der Pfeife war nur Rübensamen – das wussten die Piraten nicht. Wie lautet wohl das Gedicht?

Herr E.M. hat früher viel gesungen, und manche Lieder kann er noch auswendig, fehlen tun ihm aber **«Ich möcht' ein Blümlein werden, ein Blümlein licht und klar...»** sowie **«Ave Maria, wie bist Du so schön und kommst zu uns Kindern aus himmlischer Höh'.»**

Frau A.G. sucht **«Die Legende vom Edelweiss»**, die sie in der Sekundarschule lernte. An den Schluss dieses Gedichts kann sie sich noch halbwegs erinnern: **«...und sie mussten im Erdengarten traurig die Sonne erwarten. Wo sie weinten geisterleis, da sprosste die Erde Edelweiss.»** Nun, wer von Ihnen kennt den Anfang?

Und für Frau H.R. suchen wir ein Erstklässler-Gedicht, etwa aus dem Jahre 1930 und wahrscheinlich aus einem Berner Schulbuch: **«Fritz tue mer uf de Schaft, i hät gärn Biresaft. Nei Sämi, darfsch nüt näh, de Vatter balget süsch...»** Als zweiten Wunsch bittet sie um **«Die Legende vom Hufeisen»** (als noch verkannt und sehr gering unser Herr auf Erden ging...)

Dann sucht Frau H.S. das Gedicht von Heine **«Nach Frankreich zogen zwei Grenadiere, die waren in Russland gefangen...»** und auch noch das Lied **«Sag' mir, wo die Blumen sind...»**

Elisabeth Schütt

Frau F.S., die viel Leid erfahren hat und sich oft einsam fühlt, würde sich freuen über das Lied, dessen Schluss lautet: **«...ja, so grüss' ich Dich und träume wie verloren von längst verflossner schöner Zeit.»** Wie beginnt das Lied?

Zwei Wünsche möchte Frau A.B. ihrer Freundin gerne erfüllen. Wahrscheinlich fehlt bei beiden Gedichten der Anfang. Bruchstücke lauten: **«...der Tauwind kam vom Mittagsmeer und schob durchs Welschland kühl und feucht, die Wolken flogen vor ihm her, als wenn der Wolf die Herde scheucht...»** Und im anderen Gedicht stehen die Verse **«...und die Sonne blickt durch die Zweige grün und malt auf den glänzenden Matten der Bäume gigantische Schatten...»**

Als Kind war Herr R.H. gar nicht immer erfreut, wenn die Mutter ihm Gedichte aufsagte. Heute ist das anders, und er würde sich über dasjenige freuen, in welchem es heisst: **«Gell Vaterli, Du kommst bald heim...»** Auch erinnert er sich noch an einen anderen Satz in diesem Gedicht: **«...und ob mir jedes Wort bekannt, ich nehm ihn wieder in die Hand...»** Wer kennt alle Verse?

Frau M.B., der wir schon oft Wünsche erfüllen konnten, hofft auch diesmal auf ein positives Echo. Zu suchen sind Kindergedichte: **«Chindli, gang mer nüt zum Weyer, s'nimmt die süsch die Hoggemaa, tüüf im Wasser isch er dinne, hät e schwarzes Hämpli aa...»** und das zum Frühling passende Liedli **«Oh du goldigs Sünneli, tue du wieder schiine, das i cha veruse gah...»**

Betreuung der Rubrik:
Elisabeth Schütt